

Auswertung der Ergebnisse des Berliner Freiwilligensurveys 2011. Fragen – Erkenntnisse – Lösungswege

Symposium 24.10.2011

Thematisch: Engagement & Lebenswelten

Welche Schlußfolgerungen legen die unterschiedlichen Engagements in den sozialräumlichen Lebenswelten nahe? Sind sie in diesen Mileus gebunden? Wie und kann es gelingen, die in den Lebenswelten offensichtlich unterschiedlichen Engagementbereitschaften und -potenziale über die je eigenen Mileus hinaus im Interesse einer gesamtstädtischen Entwicklung stützend als 'bridging capital' zu aktivieren?

Einige Ergebnisse & Aussagen des Surveys

(0) Der Freiwilligensurvey unterscheidet für Berlin sieben sozialräumliche Lebenswelten, die sich auf das freiwillige Engagement unterschiedlich auswirken: Kreativbezirke, Migrationsbezirke, Plattenbaukultur, Grüner Ring Ost, Statusbezirke, Berlin Süd und Berlin NordWest.

(1) Im Berliner Stadtkern hat sich das freiwillige Engagement zwischen den Migrationsbezirken des Westens (Wedding, Teile Neuköllns) und den Kreativbezirken (Teile von Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, nördliches Neukölln) auseinanderentwickelt: 2004 noch vergleichbar, ist es in den Kreativbezirken bis 2009 gewachsen (von 29 auf 35 %), in den Migrationsbezirken zurückgegangen (von 33 auf 31 %); beide liegen aber über dem Berliner Durchschnitt (28 %).

(2) Im Berliner Osten gibt es zwischen dem Grünen Ring Ost (von Köpenick bis nach Pankow) und den Plattenbaumilieus seit 2004 ebenso eine gegenläufige Entwicklung: Letztere weisen einen deutlichen Rückgang beim freiwilligen Engagement auf (von 29 auf 24 %) und hatten 2009 berlinweit mit Abstand den höchsten Anteil an Nicht Aktiven (42 %; allerdings auch 2004 schon 44 %). Im Grünen Ring Ost hat sich der Anteil der nur Aktiven und der freiwillig Engagierten auf 67 % und damit über dem Berliner Durchschnitt (65 %) erhöht, und berlinweit gab es hier den größten Aufschwung im freiwilligen Engagement (von 19 auf 27 %, damit fast Berliner Durchschnitt von 28 %).

(3) In den verbleibenden drei Mileus in Westen Berlins hätten die Autoren des Freiwilligensurveys für die bürgerlichen Statusbezirke Charlottenburg und Wilmersdorf und auch Berlin Süd sich schon für 2004 ein höheres freiwilliges Engagement vorstellen können und beobachten für 2009 eine leichte Abnahme (32 bzw. 31 %) bei gleichzeitig leichter Zunahme der nur Aktiven (34 bzw. 38 %). In Berlin NordWest mit Reinickendorf und Spandau ist der Anteil der nicht Aktiven von 26 % (dem niedrigsten Wert 2004) auf überdurchschnittliche 36 % gestiegen, zu deutlichen Lasten insbesondere des freiwilligen Engagements (gesunken von 32 auf 26 %).

(4) *"Engagementförderung in der Metropole hat besondere Hintergründe. Einer bezieht sich darauf, dass sich hier weit mehr als in der ländlichen Fläche und in der Kleinstadt soziale Brennpunkte finden, Stadtregionen oder Stadtviertel, in denen sich sozial und kulturell Benachteiligte konzentrieren. Die Erfahrung ist, dass in solchen Milieus die soziale Selbsthilfe nicht hinreicht, um die soziale Integration zu verbessern, sei es auf private oder zivilgesellschaftliche Weise. Es sind also insbesondere der soziale Mangel, die fehlenden materiellen, sozialen und kulturellen Ressourcen, die es nötig machen, dass der Staat (und auch andere öffentliche oder private Akteure) eingreifen, um die Kräfte der Selbstorganisation und der Selbsthilfe anzuregen und zu unterstützen. Ein anderer Ansatz der Engagementpolitik, der zum ersten nicht in Alternative steht, aber durchaus zu gewissen Synergieeffekten führen kann, bezieht sich nicht einfach auf einen Mangel, sondern mehr auf die Freisetzung eines sozialen Überschusses. In Großstadt und Metropole konzentrieren sich neben den sozial Schwachen auch gut ausgebildete und gut situierte Menschen, die eigentlich der öffentlichen Aktivität und dem freiwilligen Engagement nahestehen und, was besonders wichtig ist, dazu von ihren materiellen, sozialen und kulturellen Ressourcen auch besonders befähigt sind."* (28)

Sieben sozialräumliche Lebenswelten

Kreativbezirke legen zu, Migrationsbezirke verlieren

Grüner Ring Ost holt auf, Plattenbaumilieus verlieren deutlich und haben die meisten nicht Aktiven

Bürgerliche Statusbezirke bleiben hinter Erwartungen, NordWest verliert deutlich

Selbsthilfe reicht in sozialen Brennpunkten nicht aus ...